

Erster großer Ausritt

09. Juli 2026 - Trier - Saarburg - Schengen

Strecke: von: Dernau Trier Sinzig
über: Saarburg
nach: Sinzig Schengen Dernau
mit: DB Scott DB
km_T: 125,4
V_{Max}: 51,50
V_D: 23,46

Garmin (Links): <https://connect.garmin.com/app/activity/23540157475>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23540157501>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23540157498>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23540157507>
<https://connect.garmin.com/app/activity/23540157511>

Profil: flach / hügelig / bergig

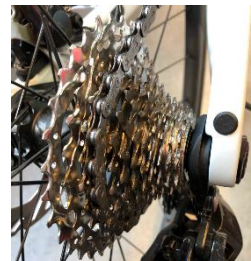
Nr	Von	Nach	Distanz	Zeit	Schnitt	V-Max
1	Dernau	Sinzig	20,18	00:51:03	23,7	38,6
2	Trier	Saarburg	28,05	01:08:13	24,7	51,5
3	Saarburg	Wormeldange	33,18	01:21:11	24,5	43,4
4	Wormeldange	Schengen / Perl	24,40	01:04:37	22,7	39,7
5	Sinzig	Dernau	19,59	00:54:13	21,7	35,3
			125,40	05:19:17	23,46	

Die Tour von Trier nach Schengen - ohne die Saarschleife - habe ich am Montag, 29. Juni schon mal gemacht. Allerdings mit dem E-Bike. Heute noch mal die gleiche Tour, aber mit der Saarschleife.

Da vergangene und diese Woche die Bahn von Dernau nach Remagen nicht fährt, muss ich diesen Teil auch noch fahren. Aber nicht nach Remagen sondern nach Sinzig, das ist ein gutes Stück kürzer. Abends dann natürlich wieder Sinzig - Dernau. Es sollten also zirka 120 km zusammenkommen.

Aufstehen um 06:00 Uhr, nach den üblichen Verrichtungen am Morgen dann Start um 06:55 ab Dernau, den Zug um 08:20 sollte ich locker bekommen. Fahrzeit nach Sinzig laut Komoot etwa 65 Minuten. Tatsächlich düse ich die Strecke dann in 51 Minuten.

Auf dem wunderbaren neuen Radweg ab Dernau bis Walporzheim läuft das Rad komplett geräuschlos. Selbst die präzisen Schaltvorgänge hört man kaum. Beim Zurückschalten (großen Bremshebel nach innen schieben), kann man mehrere Gänge schalten. Beim Hinschalten (kleinen, inneren Hebel nach innen schieben) wird jeweils nur ein Gang geschaltet, und das auch erst, wenn man den Hebel wieder loslässt. Die Schaltvorgänge sind super präzise.



An der Bunten Kuh habe ich 30 km/ auf dem Tacho. So macht das Pedalieren Spaß. Aber wenn ich mal auf höchstem Niveau meckern darf. So früh am Morgen fahre ich genau nach Osten, die Sonne steht tief und blendet mich. Heute Abend vermutlich auch. Aber wenn ich das Visier vom Helm runter klappe wird durch den angebrachten Streifen Klebeband die Sonne etwas abgehalten.

Noch mehr Gemecker gefällig? Der Zustand der Straßen im Ahrtal ist eine Katastrophe. Und die vielen Baustellen - überall und gleichzeitig, auch in Sinzig - machen die Fortbewegung auch nicht

angenehmer. Auch begleiten mich mehrfach wieder Kieswege zum Beispiel in Green. Und schlechte Umleitungen, zum Teil gar keine.

Ein paar Worte zu den Bremsen mit Bremsscheiben. Ein zarter Zug an den Bremshebeln verzögert das Rad gut dosierbar. Zieht man fester, wird deutlich besser gebremst. Ich möchte mir nicht vorstellen, was passiert, wenn man brachial zieht. Dann steht das Rad Kopf, nehme ich an.

In Sinzig am Bahnhof bin ich deutlich vor 08:00 Uhr schon. Ein Herr, der ebenfalls mit dem Rad unterwegs ist, macht mich freundlicherweise darauf aufmerksam, dass man das Rad erst ab 09:00 Uhr in Rheinland-Pfalz kostenlos mitnehmen kann. Bevor es mir gelingt am Automaten ein entsprechendes Ticket zu kaufen, kommt schon ein etwas früherer Zug (08:50 Uhr), den ich dann auch nehme. Im Zug gelingt es mir nicht, ein Fahrradticket mit der DB-App zu kaufen. Zum Glück kam kein Kontroletti.

Im Zug entledige ich mich der langen Hose und Jacke. Es ist schon wieder herrlich warm.

In Koblenz bin ich natürlich auf viel früher (08:30 Uhr), aber einen früheren Zug nach Trier gibt's nicht, muss ich also bis 09:06 Uhr warten. Aber ich benötige jetzt kein Radticket mehr.

Auf dem Bahnsteig lerne ich zwei Ehepaare kennen, die ebenfalls bis Trier fahren, allerdings haben drei von vier Personen ein E-Bike. Von Trier wollen sie in mehreren Etappen nach Koblenz zurückfahren und die Schönheiten der Landschaft und die Bewusstsein erweiternden Getränke nicht links liegen lassen. Die Tour könnte ich auch noch mal machen. Habe ich vor vielen 2017 auch mit E-Bike und Anhänger gemacht, damals sogar von Frankreich (Moselquelle) bis Koblenz und noch bis Andernach. Das wäre eine schöne Tour für zwei Tage mit Übernachtung in Zell, bei der schwarzen Katz.



Unterwegs fotografiere ich in Cochem aus dem Zug heraus die Reichsburg und sende ein paar Grüße an den Chor in Dernau.

Ankunft in Trier dann um 10:30 Uhr, mit drei Minuten Verspätung, das darf als Überpünktlich gewertet werden. Wenn ich das in meinem Club erzähle.

Auch in Trier ist alles voller Baustellen, aber nach wenigen Minuten bin ich an der Mosel auf dem Radweg rechts des Flusses.

Ich lasse das Rädchen zügig rollen. Ohne Wind oder Steigungen immer rund um 30 km/h. Wenige Kilometer hinter Trier bleibe ich auf dem Radweg, überquere nicht die Saar, die sich hier in die Mosel ergießt und fahre nun rechts der Saar nach Saarburg.

Ups, was ist das? Wegen der allerbesten Laune singe ich die Songs auf dem Kopfhörer mit. Bei komplett geöffnetem Mund fliegt mir ein gelber Schmetterling in diesen, ich erschrecke mich, schließe den Mund, atme durch die Nase ein und puste anschließend den ungebetenen Gast wieder an die frische Luft. Er hat sich aber auch erschreckt, und hat mir ein paar Tröpfchen Pippi auf der Zunge hinterlassen. Aber er hat's überlebt.

Auf dem Weg nach Saarburg fahre ich am Altarm vorbei bis zu der Stelle, wo dieser sich mit dem Saarkanal vereint. Den Streckenabschnitt kenne ich noch vom letzten Jahr, als ich Reiseleiter der IBT war.





In Saarburg muss natürlich zuerst der Wasserfall fotografiert werden. Das anschließende Essen im Hotel am Markt war ausgezeichnet, auch das dunkle Bier mundet vorzüglich. Mit zwei Herren aus Köln mit E-Mountain-Bikes komme ich ebenso in's Gespräch wie später mit zwei Damen aus Luxemburg. Weiter geht's dann um 12:45 Uhr, nächstes Ziel Wormeldange, diesmal links in Flussrichtung.

Erwähnte ich bereits, dass ich strahlenden Sonnenschein habe? Ab Saarburg dann mit ein wenig Gegenwind. Aber wie immer bei Gegenwind geht der allergrößte Teil des Windes vorbei.

Die Mündung der Saar in die Mosel erreiche ich bereits um 13:25 Uhr. Also geht's jetzt wieder

Moselaufwärts. Die Sauer fließt auf der anderen Seite bei Wasserbillig (Lu), bzw. bei Oberbillig (D) in die Mosel. Bei der Tour mit dem E-Bike bin ich hier auf die linke Seite nach Luxemburg gewechselt, heute bleibe ich auf der rechten. Erst in Grevenmacher wird die Seite wieder gewechselt. Jetzt sind's nur noch wenige Kilometer bis Wormeldange, wo's den leckeren Crémant gibt.



Eine Probe mit sechs verschiedenen Sorten und ein kleiner Imbiss aus Käsewürfeln mit Oliven bilden hier die Energiezufuhr. Im Shop werden meinem Rucksack dann noch zwei Flaschen zugeführt.



Weiter geht's dann um 15:35 Uhr. Es sollen noch mal 40 km sein, wurde mir auf meine Frage mitgeteilt. Es waren dann aber tatsächlich nur 24 km.

Unterwegs geschah ein kleines Wunder. Mitten auf dem Radweg steht ein Fahrzeug, aus dem heraus die Pflanzen bewässert werden. Links ist kein Vorbeikommen möglich, rechts auch nicht, weil die Beifahrertür sperrangelweit aufsteht. Aber als ich noch etwa 25 Meter entfernt bin, bewegt der Fahrer das Fahrzeug auf die Seite, schließt auch die offene Tür und ich kann bequem passieren. Ein herzliches Dankeschön und einen Damen hoch sind selbstverständlich.

In Remich (Lu) wechsele ich wieder die Seite von der linken auf die rechte Seite.

Gegen 16:30 Uhr bin ich dann in Perl (D), der Zug um 16:26 Uhr nach Trier dürfte schon weg sein.

Bei einem kleinen Ausflug von Perl (D) nach Schengen (Lu) stellt sich als dieser Ort als ein kleines und nicht übermäßig ansprechendes Kaff heraus. Zumindest der Teil, den ich gesehen habe. Ich befinde mich hier an einem Dreiländereck. Deutschland - Luxemburg - Frankreich.

Meine Fahrradflasche ist leer. Ein Lokal finde ich weder in Schengen noch in Perl. Aber einen Norma. Dort verpflege ich mich mit zwei Flaschen Cola Zero und zwei Snickers. Wieder am Bahnhof steht da schon mein Zug nach Trier. Abfahrt 17:26 Uhr. Den hatte ich vorher schon gebucht. Im Zug ist es angenehm, da die Klimaanlage läuft und funktioniert. Dieser Zug (RB82) pendelt nur zwischen Trier und Perl hin und her. Und auch der war pünktlich.

Dann wieder mal ›Spaß mit der Bundesbahn‹. „Der RE1 ab 18:31 Uhr nach Koblenz hat heute 70 Minuten Verspätung. Grund dafür ist ... Wir bitten um Entschuldigung.“ Ich suche einen Schalter

auf und mir wird mitgeteilt, dass ein Ersatzzug eingesetzt wird und der fährt pünktlich los. Tat er dann auch.

Im Zug von Trier nach Koblenz hat mir ein netter (!) Bahnmitarbeiter gezeigt, wie man in der DB-App ein Fahrradticket kaufen kann. Aha, geht also doch. In Koblenz kommen wir auch pünktlich an und den RE5 um 20:16 Uhr bekomme ich locker.

Dann noch in Sinzig um 20:38 Uhr wieder auf's Rad und ab nach Dernau. Und - ja - wie heute Morgen scheint mir die untergehende Sonne genau in's Gesicht. Aber schon nach wenigen Minuten ist sie dann hinter den Bergen verschwunden und ich kann ohne geblendet zu werden nach Dernau Düsen.



Ankunft dann um 21:50 Uhr. Gesamtstrecke 125,4 km, Gesamtzeit 05:19 Stunden.

Tolle Tour! Und übernächste Woche mache ich dann die Zwei-Tages-Tour Trier - Zell - Koblenz.

Auf den folgenden Seiten sind wieder einige Bilder:



Mosel



Altarm Saar



„So, jetzt geht jeder noch mal auf's Klo, und dann fliegen wir los.“



Saarburg



Unterwegs an der Mosel



Wäistuff - Weinstube



Alkenen Burgberg



Home sweet home.